

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933**

20.8.1933 (No. 229)



















Wir sind uns erst den aufgeschichteten Steinen ein Feuer anzuwerfen...

Der Himmelslichter sind nicht fesseln können, langsam nieder, wie silberne Tropfen...

Mar Denny / Dieter von Schauenburg und die Stadt Oberkirch

„Den einen wir haben“, die Bürger kurr'n, vom lächelnden Hitzergesichts...

Schriftleiter: Carl Hübner — Druck und Verlag des „Carlsruher Tagblatt“.

Die

Pyramide

Wochenchrift

zum Karlsruheher Tagblatt



22. Jahrg. No 34 20. Aug. 1933

German Schärer / Die zweite Schlacht bei Müshausen und die Oberheidebesetzungen

Der Ruhmestag der badischen Landwehr. Nach der ersten Schlacht bei Müshausen...

Am 15. August heranbeförderter Abteilung... Die Besetzungen des Brückentopfes...

Am 17. August, nachmittags 1.15 Uhr... Der Schutz des Oberflusses...

Den Schutz des Oberflusses zwischen Ober und Neu-Weißach...

Der Schutz des Oberflusses zwischen Ober und Neu-Weißach... (Repetitive text block)

Aus ihren Pfänden gab die Feste Rhein auf ...

Die „Armee d'Alsace“ unter der Führung von General ...

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

„Es war ein glühender Tag für die deutsche Landwehr“ ...

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Die Stellung des Generalleutnants Dame (Kommandeur der ...)

Maria Sauter / Der Mäler

Genau und klar, und klar und klar ...

Erste Abgang Sale / Sommer am Rhein

Als wir noch schliefen und die Nacht ...



# Das Geheimnis der Schwarzen Hand

Verschwörer, die die Welt in Flammen setzten / Von Heinz Büttner

(2. Fortsetzung)

## Der 11. Juni 1903.

### Die Blutnacht.

Drinnen im Konak vollzieht sich nun unaufhaltsam das grauenvolle Schicksal dieser Nacht. Die Verschwörer sind im Zuge. Der zweite Generaladjutant des Königs, Oberleutnant Rasmovic, der zu den Verschwörern gehört, hatte die Stunde verschlafen. Er erscheint im Nachthemd und wird niedergestochen. Die Schlüssel zu den eigentlichen Königszimmern, die er ihnen ausliefern wollte, fehlen. In diesem Augenblick drängt sich die finstere Gestalt

mer und jagen ihre Magazine bis zum letzten Schuß in das königliche Himmelbett. Als plötzlich durch einen Nachschuß eine Gardine hochflammt, bemerken die Verschwörer, daß das Zimmer leer ist. Räuhendes Entsetzen breitet sich aus. Der König ist entkommen.

Durch die einlamen Gänge hallt der Schrei nach Apis. Doch Apis fehlt. Eine Gendarmenwache dringt plötzlich mit dem Ruf: „Es lebe der König!“ gegen die Verschwörer vor. Sie bricht unter dem Schnellfeuer der von Leutnant Antic angeführten Gruppe zusammen.

Im schmalen Ankleidezimmer neben dem königlichen Schlafgemach aber drängen sich zitternd und gefaszt auf den Tod der Königin und die Königin zusammen. Der Lärm im Konak erschallt. Durch die Scheiben schimmert fast der Morgen. Die beiden haben aus nächster Nähe die Wut der Verschwörer beobachten können. Jetzt beginnen sie aufzuatmen. Nur noch wenige Stunden, und die königstreuen Truppen müssen einrücken und sie retten.

Draußen vor dem Schloß übernimmt Oberst Masin das Kommando und sendet die von Apis eingeteilten Gruppen mit Spezialaufträgen weg. Die Stunde, in der er seinen Bruder rächen kann, ist gekommen. Auf dem Rücken des Leutnants Rasmovic schreibt er mit geraden feinen Zügen das Urteil aus: „Alle Mitglieder der königlichen Regierung sind sofort und ohne Verhör zu erschließen!“ Er überreicht das Urteil dem Leutnant. Dieser liest es und führt im Aufschritt seine Truppe zur Vollstreckung des Blutgerichtes.

Endlich wird Apis gefunden. Drei Steckschiffe haben seine Brust zerrissen. Er ist halb ohnmächtig. Blutschaum fließt auf seinen Lippen. Trotzdem übernimmt er sofort wieder das Kommando, als er vom Entkommen des Königs hört. Er schießt sich eine Zigarette zwischen die blutverkrusteten Lippen und läßt sich den königlichen Flügeladjutanten, General Petrovic, kommen. Mit knapper Gebärde deutet er auf die Toten ringsum. „Sie wissen, wo der König steckt! In fünf Minuten sind der König und seine Leibe frei oder Sie, General Petrovic, finden sich unter diesen Toten hier wieder.“

Petrovic wird noch um einen Schein bleicher. Aber er acht. Knabend fallen sich die Magazine der Offiziere mit neuen Patronen. Petrovic führt die Verschwörer durch die Geheimtür des Ankleidezimmers und ruft: „Deffen Sie, Majestät, ich bringe Ihre Rettung.“ — „Kann ich mich auf den Eid meiner Offiziere verlassen?“ — „Klingt es kläglich von innen heraus.“ — „Niemals! Niemals! Niemals!“ brüllt Leutnant Femic und schießt dem General Petrovic eine Kugel in den Hinterkopf. Dann beugen Pistole und Dolch, Messer und Dirschläner ihre Arbeit.

Am Morgen nahm Oberst Masin, der Apis' Verletzung übernommen hatte, die Befehle der verschiedenen Stabtruppen entgegen. Es erschien Hauptmann Radatovic und meldete: „Ministerpräsident General Marovic befehligungsmäßig erschossen.“ Es erschien Leutnant Marincovic und meldete: „Urteilsvollzug an dem Kriegsminister und an dem Innenminister befehligungsmäßig vollstreckt.“ Es erschien Leutnant Pavlovic und meldete: „Die Brüder der vormaligen Königin sind toten im Hof des Divisionskommandos handrechtlich erschossen worden.“ Er fügte hinzu: „Sie starben gefaszt und haben sich als einzige Günst vorber eine Zigarette aus.“

Oberst Nikolic, ein Anhänger des Königs, entkam in das Festungslager zum 8. Regiment. Eine Gruppe Verschwörer, doch ihn vor versammeltem Regiment nieder und verurteilt es sofort auf den neuen König Peter aus dem Hause Karageorgievic. Am Radomirsa aus dem die neue Regierung im Garnisonslager der Festung Belarad und leide dem Stabschefmann Dragutin Dimitrijevic, genannt Apis, einen Strauß roter Rosen auf das Krankenbett. „Die Regierung des Königreichs Serbien ist glücklicherweise unterer aelichsten Vaterlandes von der Fremdherrschaft und der Schande ihren heißen Dank darbringen zu dürfen.“ Apis erkennt seine Umarmung kaum. Die Ärzte geben ihm nur noch ein paar Stunden Zeit. Im Nebenzimmer aber wird gerade der Sektionsbefund des vormaligen Königs zu verlesen niedergeschrieben:

Alexander Orenovic, 27 Jahre alt, Sohn Milans I. und der im Kloster internierten Natalie, geborene Kestzo, 19 Pistolenkugeln, 5 Säbelstiche und Bruch der Wirbelsäule. Und den zweiten Befund: Draga Orenovic, vermittelte Masine, geborene Ljubicica, 27 Jahre alt, 36 Revolverkugeln und über 40 Säbelstiche, deren Zahl genau durch die Art der Verletzungen nicht mehr festgestellt werden kann.

Dies war die Blutnacht des 11. Juni 1903. Die Bürger Westeuropas, die friedlich wie immer schlafen gegangen und friedlich wie immer sich aus dem Schlaf erhaben hatten, erschauerten, als sie die Einzelheiten dieser Nacht erfuhren. Die elementare Gewalt und die blutige Dämonie des ferblichen Nationalgefühls hatte sich in einem fürchtbaren Gewitter entladen.

(Fortsetzung in der Dienstag-Ausgabe.)

### 100 000 RM.-Gewinn gezogen.

(Berlin, 19. Aug.)

In der Samstag-Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde auf die Losnummer 55 991 in beiden Abteilungen der Hunderttausendmarkgewinn gezogen. Das Los wurde in Aktien in Berlin und Pommern gespielt.



Ein ideales Wochenendhaus im Redwoods Mill Tal in Kalifornien.

des schwarzen Pionierleutnants Lazarevic nach vorne und schwingt eine vorsorglich mitgebrachte Dynamitpatrone.

Wenige Sekunden später erstrahlt der Konak in seinen Grundfesten. Für auf Tür wird gepöngelt. Die Scheiben zerklünnen. Das Treppengeländer, von zusammengekauerten Feindein gestreift, beginnt zu brennen. Eine Sekunde lang herrscht ein unbeschreibliches Durcheinander. Apis verneint plötzlich, den König fliehen zu sehen, und stürzt ihm mit langen Schüssen nach. Aus dem Dunkel dröhnen ein paar Schüsse. Mit drei ferblichen Kugeln in der Brust bricht Apis auf der untersten Stufe einer Treppe zusammen. Petrovic führt. Lazarevic sprengt die Tür des königlichen Schlafzimmers. Wie eine Horde entfesselter Teufel stürzen sich die Verschwörer in das von draußen gelpenstlich erleuchtete Zim-

## Ein Drama in der Wüste.

Junges Ehepaar gerät in einen Sandsturm.

© Paris, im August.

Ganz Tripolis steht unter dem Eindruck eines fürchtbaren Dramas, das sich dieser Tage in der Wüste abspielt hat.

Am 23. Juli verließ der Ingenieur Francesco Barresi im Auftrag seiner Gesellschaft, für die er Kolonialbesetzungen errichtet, die Hafenstadt Ugedabia, um sich nach Bengasi zu begeben. In seiner Begleitung befand sich seine junge Gattin und der Chauffeur Mondini. Schon nach knapp einer Stunde merkte der Chauffeur, daß er sich auf einer falschen Straße befand. Um seinen Irrtum wieder gutzumachen und um die verlorene Zeit einzuholen, entschloß er sich, quer durchzufahren, um auf die richtige Straße zu kommen. Dabei machte er jedoch einen weiteren Umweg von etwa 80 Kilometern und verirrte sich nun endgültig. Er blieb schließlich in einer Sandwüste stecken, und bei den vergeblichen Versuchen, wieder herauszukommen, gingen die letzten Benzinvorräte drauf. In dieser verzweifelten Lage mußten sich die Reisenden entschließen, die Nacht über im Wüstenjande neben dem Auto zu kampieren. Am nächsten Morgen vereinbarten sie, nach verschiedenen Richtungen auseinanderzugehen, um Hilfe zu suchen. Während der Chauffeur verfuhen sollte, die Hauptausflue nach Bengasi zu entdecken, wollte das Ehepaar Barresi die Straße nach Ugedabia wieder auffinden. Der Marsch des Ingenieurs und seiner Frau sollte ihnen aber zum Verhängnis werden. Sie gerieten weiter in die Irre. Da gleichzeitig ein Sandsturm einsetzte, waren sie froh, wenigstens eine haufällige Mauer zu entdecken, hinter der sie Schutz zu finden hofften. Durch die Anstrengungen des Marsches müde und erschöpft, halberdurftet und halbverhungert, warfen sie sich hinter der schützenden Mauer in den Sand, um auszuruhen. Dabei wurde eine kleine giftige Ratter aufge-

scheucht, die den Mann, bevor er sich dessen verschah, in die linke Hand biß. Ohne die Möglichkeit, ihrem Gatten helfen zu können, mußte die unglückliche Frau zusehen, wie ihr Mann nach etwa vier Stunden in ihren Armen verstarb.

Inzwischen hatte der Sandsturm seinen Höhepunkt erreicht. Inmitten des heulenden Sturmes hielt die taplere Frau die Wache neben der Leiche ihres Mannes. Von der einzigen Hoffnung getrieben, daß nach den Vermissten bereits gesucht werden würde, nahm Frau Barresi beim ersten Morgengrauen ihre Wanderung durch die Wüste wieder auf. Da sie aber ihren Mann nicht den wilden Tieren der Wüste zum Fraß hier lassen wollte, nahm sie den Leichnam auf ihrer Schulter mit. Nach unglücklichen Mühen gelangte sie am späten Nachmittag wieder zu dem verlassenen Auto zurück. Von dem Chauffeur war nichts zu sehen.

Als das Ehepaar Barresi zur festgesetzten Zeit nicht in Bengasi eingetroffen war, wurden von Ugedabia aus sofort zwei Militärflieger mit der Suche nach den Vermissten beauftragt. Am späten Abend sahen die Flieger in der Dämmerung zwei Lichtstrefen, die sie nach mehrmaligem Umrreisen als die Scheinwerfer eines Autos erkannten. Frau Barresi hatte noch die Geistesgegenwart gehabt, die Scheinwerfer einzuschalten. Da eine Landung in der Dunkelheit zu gefährlich war, beschränkten sich die Flieger darauf, Pakete mit Lebensmitteln und Medikamenten abzuwerfen zugleich mit der Mitteilung, daß sie am nächsten Tage wiederkommen würden, um die Rettung zu vollenden. Auch diese Nacht mußte also Frau Barresi noch neben der Leiche ihres Mannes verbringen. Endlich, am nächsten Vormittag, wurde dann die Unglückliche, die dem Wahnsinn nahe war, von einer Karawane aufgenommen, die nach Bengasi unterwegs und von den Fliegern zur Unglücksstelle hindirigiert worden war.

„Opfert freiwillige Spenden zur Förderung der nationalen Arbeit!“

Erna Becker  
Karl Steinbach  
Verlobte

Viele Freunde und Bekannte, an die Sie in Ihrem Jubel meistens gar nicht denken, freuen sich und erwarten sogar, daß Sie Ihre Verlobung in dem weitverbreiteten Karlsruher Tagblatt bekannt machen. Es ist auch der sicherste Weg, niemand zu vergessen und zugleich der billigste, da für diese Anzeigen günstiger Sondertarif.

Von der Reise zurück  
**Dr. med. von Voss**  
Leit. Arzt der Hals-, Nasen- und Ohrenabteilung  
am evang. Diakonissenhaus  
Sofienstr. 57

Ich bin als  
**Rechtsanwalt**  
beim Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim zugelassen worden.  
Meine Kanzlei befindet sich Stefanienstraße 88 III und vom 1. Oktober d.J. ab Haydnplatz 31.  
**Dr. Erwin Umhauer**

Statt besonderer Anzeige.  
Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel  
**Fritz Ulrici**  
wurde am 17. August, im Alter von 66 Jahren, von seinem schweren Leiden erlöst.  
Karlsruhe, den 20. August 1933.  
Augartenstr. 21.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Stellberger.**  
Die Einäscherung hat auf Wunsch des Entschlafenen in Stille stattgefunden.

**O**FFENBACHER  
**Z**EITUNG  
**LEDERWAREN**  
sind Qualitätswaren und überall erhältlich. Sie sind es, die der Stadt OFFENBACH A. M. der größten Industriestadt Hessens, Weltlauf verschaffen. Verbindungen mit dieser Industrie vermittelt die meistgelesene Offenbacher  
durch den umfangreichen Anzeigenteil. Seit dem Jahre 1873 ist sie Wahrer und Förderer der gesamten Interessen für Handel und Gewerbe.

**T**rauer-Anzeigen und Dankjagungskarten  
liefert rasch und preiswert  
**Tagblatt-Druckerei**  
Geschäftsstelle: Kaiserstraße 202

# Radio-Olympia 1933. Die große Londoner Funkausstellung.

Sonderbericht unseres Londoner Berichterstatters.  
Im Zusammenhang mit der großen deutschen Funkausstellung ist ein Blick auf die englische „Radio-Olympia 1933“ von besonderem Interesse.

NBH. Besucht die Radio-Olympia, Englands Funkschau des Jahres, vom 15. August bis zum 24. August in den Olympia-Ausstellungshallen in Kensington! — so wirbt, ermuntert und mahnt es aus allen Zeitungen, ruff es von den Plakaten. London im Zeichen des Rundfunks! Die Funkausstellung wurde eröffnet ohne große Reden und Ansprachen; man öffnete ganz einfach die Tore und das Publikum strömte herein.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Für den deutschen Besucher ist diese Schau eine mehr als herbe Enttäuschung. Davor rettet auch nicht die schönste Ausgestaltung der Hallen in weiß und blau! Und wenn noch zehnmal so viele Neonröhren in allen erdenklichen Farben, Zinnen und Ornamente an die Wände der Haupthalle zeichnen würden — es könnte dieses Urteil nicht ändern. Wenn man nämlich auf eine Radio-Schau geht, dann will man nicht imaginäre Leuchteffekte sehen, sondern Fortschritte und Spitzenleistungen in der Rundfunk-Industrie! Und davon kann man hier nicht viel entdecken, mag man auch den besten Willen dazu haben.

Als Deutsche sind wir natürlich zuerst an Vertretern unserer Industrie interessiert. Geradezu darauf bedacht, den geistigen Ursprung schwammol zu verbergen und zu bemänteln, sind wir alte Bekannte wieder: Blue Point = Hauptpunkt mit Empfangsgeräten, desgleichen die G.E.C. (General Electric Company) = A.C. und „British Siemens“ mit Batterien. Wenn man den Versuch macht, sich an den Ständen nach dem Ursprung der Fabrikate und den betreffenden Firmen zu erkundigen, lautet überall die prompte Antwort: „We are entirely British!“ — „Wir sind ein rein britisches Unternehmen!“ — Als guter Deutscher kann man dann nur noch „All right“ sagen!

Von den wichtigsten englischen Firmen sind Pye-Radio und Marconi-London (Hanes) zu nennen. Pye zeigt einen vorzüglichen antennenlosen 6 Röhren-Empfänger für Mechanischfunk, der für den englischen Standpunkt die Grenze des Möglichen bedeutet. — Ganz bescheiden möchte man bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß jeder beliebige 3-4 Röhren-Empfänger der Berliner Funkausstellung des Jahres 1932 gleichwertig, wenn nicht besser war, als die neuesten englischen Rundfunkapparate, die in dieser Ausstellung gezeigt werden!  
Dem aufmerksamem Besucher der Ausstellung wird es kaum entgehen, daß die Batterie-Emp-

fänger — in Deutschland ein längst abgetanes, veraltetes Problem — hier noch immer einen wesentlichen Faktor ausmachen. Mr. Errie Wilson, einer der führenden Männer der Firma Pye-Radio, erklärte mir in einer Unterredung den Grund: Die Elektrifizierung der Städte und Dörfern ist in England noch nicht so weit fortgeschritten wie z. B. in Deutschland. Die Wohnungen in den Arbeitervierteln der englischen Städte, teilweise selbst in London, sind noch immer ohne elektrischen Strom. Auf dem Land, in Mittel- und Nordengland, sind die Dörfer mandmal meilenweit von der nächsten Stromleitung entfernt! Aus diesem Grunde ist ein großer Teil der britischen Funkhörer noch immer auf die Batterie-Empfänger angewiesen.



Die Funkausstellung in der Londoner Olympia-Halle.

deren Entwicklung selbstverständlich mit der der Hochfrequenzgeräte nicht Schritt gehalten hat.

Auf der Suche nach Kurwellengeräten wird man große Mühe haben, auf dieser großen Londoner Ausstellung überhaupt einen solchen zu finden — es ist nämlich nur ein Apparat ausgestellt und dieser ist ausschließlich für den Empfang kurzer Wellen bestimmt! Auf dahingehende Fragen erhält man zur Antwort: „Das englische Publikum ist zu konservativ — es will heute noch nichts von Kurwellen wissen!“ Als Gegenüberstellung sei hier bemerkt, daß auf den Berliner Funkausstellungen in den Jahren 1931 und 1932 schon die vorzüglichen Schaub- und Meico-Geräte ausgestellt waren, die mit Mittel- und Langwellen-Empfänger in einem Gehäuse vereinigt, ihrer Zeit weit voraus waren! — Für einen durchschnittlichen, halbwegs guten Apparat zahlt das englische Publikum bis zu 150 RM. Wer aber über 1500 RM. anlegen will und kann, erhält sogar einen Rundfunk-Empfänger mit Fernsichtvorrichtung.

Vom technischen Standpunkt gesehen, hat diese Ausstellung keinen großen Wert — als Möbelschau ist sie aber ein voller Erfolg! In die Aufmachung der Apparate hat man sicherlich mehr Zeit angewandt — als auf deren Entwicklung!



Auf der Londoner Funkausstellung wird dieser von Marconi konstruierte Apparat „Modell 1960“ gezeigt.

## Dr. Göbbels spricht mit Siam und der „Bremen“

# Berlin, 19. August.  
Reichsminister Dr. Goebbels unternahm nach der Eröffnung der Funkausstellung einen Rundgang. In der Abteilung für den postalfachen Funkverkehr wurde eine drahtlose Sprechverbindung hergestellt zwischen Berlin und Bangkok. Hier deutscher Menteur in Bangkok. Guten Tag, Herr Reichsminister. Ich freue mich sehr, daß ich Sie hören kann. Dr. Goebbels erwiderte: „Auch mir ist es eine Freude, Ihnen auf diesem Wege einen Gruß übermitteln zu können. Ich habe auf eine so große Entfernung noch nicht gesprochen. Bitte grüßen Sie alle deutschen Landsleute von mir.“ Kurz darauf meldete sich der Dampfer „Bremen“. Der Kapitän teilte mit, daß sich das Schiff auf der Rückfahrt von Neuporf befinde und das Gespräch auf eine Entfernung von etwa 4000 Km. stattfinde. Dr. Goebbels antwortete: „Herr Kapitän, ich wünsche Ihnen weiter gute Fahrt. Grüßen Sie bitte die Passagiere und die Besatzung.“

# Das Programm der Funkausstellung vom 20. bis 26. August 1933

Freiburg i. Br. 527 kHz (567 m) Das Programm vom 20. bis 26. August 1933 Mühlacker 833 kHz (360 m)

Gleichbleibende Zeiten an Wochentagen: 6.00: Nach Frankfurt; Wetter, Gymnastik. 7.00-8.00: Nachrichten, Wetter, Frühkonzert. 8.30: Aus Frankfurt; Gymnastik. 10.00: Nachrichten.

### Ehestands-Darlehen

bei

## Möbel-Karrer

19 Philippstraße 19

Richtige Beratung — billigste Preise  
Große Auswahl der neuesten Modelle

Ueber 30 Jahre bestehend — Franko-Lieferung

**Samstag, 25. August.**

- 6.15: Frühkonzert.
- 8.00: Wetter, Nachrichten, Amtliche Gymnastik.
- 8.25: Die Ulmer Münsterorgeln.
- 8.30: Schwäbische Morgenfeier.
- 9.30: Unterhaltungs-Konzert. Ein Hebräer über Adolf Hitler.
- 10.10: Katholische Morgenfeier. Motta: Kranke Seelen.
- 11.00: Volkstanz zur Eröffnung des großen Sendeleides im Hause des Rundfunks, Berlin.
- 12.00: Aus Neustadt im Schwarzwald: Mittagskonzert. Schwarzwälder Klaviermusik. Leitung: Albert Fühmann.
- 13.00: Franz Schubert.
- 14.00: Stunde des Handwerks.
- 14.30: Glaskonzert. Ausgeführt von dem Musikg 13 der SS-Scharbarchentafel Stuttgart. Leitung: Hans Ullmann.
- 15.15: Volkstümliche Klaviermusik.
- 15.45: Jugendtunde.
- 16.30: Unterhaltungs-Konzert. Schwarzwald: „Ein Hochzeitsstag im Schwarzwald“. Stimmungsbilder auf Schallplatten.
- 18.30: „Dannisch resitiert“. Aus dem Roman „Der Zeitgenosse“ von Hans Bend.
- 19.10: „Dreimal Musketiere“. Anekdoten-Spiele von Alfred Lehmann. I. Der gelbe Domino. II. Der Herr des Hofes. III. Generalprobe 1913.
- 20.10: Vom Deutschlandender: Großes Kunst-Ballett. Mitwirkende: Manfred Kommel, Karl Napp, Eugen Rex, Hans Tewe, Hugo Wilder-Koeppe, Hermann Seemann u. a.
- 22.00: Aus München: Vortrag über Desterreich.
- 22.30: Nachrichten, Wetter, Sport.
- 23.00: Nachtmusik. — In der Pause fünf Lieder-Wirtinnen „Neue Tonkammern“.

### Bade-Einrichtungen

## Emil Schmidt

G. m. b. H.  
Tel. 6440  
Hebelstr. 3

Verkaufsraum Waldstraße gegen. Führer-Verlag

**Montag, 21. August.**

- 10.10: I. Klaviertrio Nr. 7 in B-Dur, op. 97, von Beethoven. II. Schwäb. Volksweisen (Schallplatten).
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.15: Nachrichten, Wetter.
- 13.30: Deutsche Tenore. Charles Kellmann (Schallpl.).
- 14.30: Konzert.
- 15.00: Englisch (Anfänger).
- 16.30: Nachmittags-Konzert.
- 17.35: Aus Mannheim: Vortrag: Die höhere Schule im neuen Staat.
- 18.00: Aus Baden-Baden: Konzert.
- 19.00: Aus Mühl: Reichsfeier: Stunde der Nation: Welttätige Arbeiterburgen.
- 20.00: Kurze Meldungen. Landwirtschaftsnachrichten.
- 21.15: Aus Borsdorf: Walzer und Polka.
- 21.00: Aus Mannheim: „Bei Krug und Tisch wird eingebracht“. Eine Mannheimer Odyssee.
- 21.45: Aus Freiburg: Silber-Konzert.
- 22.15: Nachrichten, Wetter, Sport.
- 22.45: Nachtmusik.

in der

## DKW-Werkstätte

Baumeisterstraße 3

werden Sie sachmännisch und prompt bedient!

**Dienstag, 22. August.**

- 10.10: Aus Mannheim: Sonate H-Moll von Frz. Liszt.
- 10.40: Coloratur-Sängerinnen (Schallplatten).
- 11.55: Wetter.
- 12.00: Operetten-Potpouri (Schallplatten).
- 12.30: Klaviermusik einer Reichswehrkapelle.
- 13.15: Nachrichten, Wetter.
- 13.30: Tanzweisen (Schallplatten).
- 14.10: Aus Borsdorf: Konzert.
- 15.00: Englisch (Vortragschreiter).
- 16.30: Klaviermusik.
- 17.45: Vortrag: Max Gubel als Organist der deutschen Landwirtschaft.
- 18.10: Aus Freiburg: Deutschland, das Volk der Mitte. Ein Zwiegespräch mit Privatdozent Dr. Ernst Kerschel.
- 18.35: Kurze Meldungen. Landwirtschaftsnachrichten, Wetter.
- 19.00: Reichsfeier: Stunde der Nation: Schwäbisch-alemannischer Humor. Musikfrier: Peter Kova.
- 20.00: Erzähl. Kamerad! Die Wirtelstunde des alten Frontsoldaten. Mit Oberst Cox auf dem Monte Tomba.
- 20.10: Deutscher Abend. — Von der Maas bis an die Rhein. von der Etz bis an den Belt.
- 22.00: Aus München: Vortrag über Desterreich.
- 22.30: Nachrichten, Wetter, Sport.
- 22.45: Nachtmusik.

## RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe

Markgrafstr. 51 b. Rondellplatz. Fernsprecher 6743

### Telefunken die bekannten Siemens

sämtl. Geräte von 2 Röhren bis 5 Röhren-Superhet mit u. ohne eingebauten Lautsprecher auf Lager. Besuchen Sie meine ständige Radioausstellung! Vorführung jederzeit für Sie unverbindlich

Auf

# Rolls

herlichen Rasen-, Luft- und Sonnenplätzen wird jetzt die Wäsche wunderbar!

**Samstag, 26. August.**

- 10.10: Impressionen.
- 11.50: Schallplatten: Bilder einer Ausstellung. Montfort-Ballett.
- 11.20 u. 12.00: Wetter.
- 12.30: Volkstümliche Musik (Schallplatten).
- 13.00: Mittagskonzert.
- 13.30: Nachrichten, Wetter.
- 14.30: Anna Körber: Schwäbische Blüten.
- 15.00: „Die schwäbischen Singvögel singen!“
- 15.30: Stunde der Jugend. „In der Mann Hans“.
- 16.30: Zum Zentate (Schallplatten).
- 17.45: Im jordanischen Theater. Eine Klavierspiel-Vorführung von Schallplatten-Privatmusikern. Von Dr. Hans Penzel, München.
- 18.30: Nachrichten, Wetter.
- 19.00: Reichsfeier: Stunde der Nation. „Die Oberentlang“. Ein Hörspiel von Land und Leute.
- 20.00: Bezauberndes Fräulein. Operette von Paul Benayn.
- 22.00: Teilerregungen des Militär-Großkonzerts: der große Jovakentisch mit Bord-Bespiel u. Deutschland. Ausführende: 7 Militärkapellen. Leitung: Musikdirektor Nauer III. 13. Inf. Regt.
- 22.35: Nachrichten.
- 23.00: Nachtmusik.

## Pelze

kaufen Sie jetzt am billigsten beim

## Kürschner

NEUMANN — Erbprinzenstr. 3, Telefon 5019